

02.03.2023 – 20:00 Uhr

Medienmitteilung: Comparis-Gruppe plant Restrukturierung

Medienmitteilung

Vergleichsdienst korrigiert Wachstumsstrategie

Comparis-Gruppe plant Restrukturierung

Der grösste Online-Vergleichsdienst der Schweiz muss seine Wachstumsstrategie korrigieren und plant einen Stellenabbau mit Einbezug der Behörden. Eine sozialverträgliche Lösung ist für alle betroffenen Arbeitnehmenden bei der Comparis-Gruppe vorgesehen.

Zürich, 2. März 2023 – Das Management der Comparis-Gruppe (Decisis Holding AG) sieht sich aufgrund der vom Verwaltungsrat korrigierten Wachstumsstrategie gezwungen, gruppenweit Personal abzubauen. Beim Online-Vergleichsdienst comparis.ch AG ist auch das Verfahren für eine Massenentlassung eingeleitet worden.

Nach einem stetigen Profitabilitätsrückgang ist die Comparis-Gruppe 2022 in die Verlustzone gerutscht. Das ist einerseits auf einen signifikanten Kostenanstieg, andererseits auf ein stagnierendes Umsatzniveau zurückzuführen.

Auch 2023 besteht aufgrund der Herausforderungen in diversen Produktbereichen das Risiko eines erneuten Verlustes. Das betrifft im Besonderen die Drohung der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma nun, im Rahmen des laufenden Enforcement-Verfahrens die Gewinne aus der Adressvermittlung der comparis.ch AG im Bereich Versicherungen ab dem Jahr 2015 aufgrund der bisher nicht erfolgten Finma-Unterstellung einzuziehen. «Das zwingt das Unternehmen aus Gründen der Vorsicht, raschestmöglich Rückstellungen in Millionenhöhe zu bilden, obwohl Juristen die Wahrscheinlichkeit einer solchen Gewinneinzahlung als gering beurteilen», so Comparis-Gründer und Verwaltungsratspräsident Richard Eisler.

«Vorgehen der Finma rechtsstaatlich heikel»

Die Drohung des Gewinneinzugs steht in Zusammenhang mit einer kostenintensiven und seit dreieinhalb Jahren andauernden Auseinandersetzung zwischen Finma und Comparis. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob sich der Vergleichsdienst als Versicherungsvermittler registrieren muss. Comparis ist der Meinung, dass das Anbieten von Versicherungsvergleichen und die Adressvermittlung keine Versicherungsvermittlung darstellt. Das erst recht nicht, wenn wie geplant eine Versicherungsvermittlerin zwischengeschaltet wird. Die comparis.ch AG will sich daher auch nicht als Vermittlerin registrieren.

Ständerat und Comparis-Beirat Daniel Jositsch beurteilt die Drohung der Finma, Teile der Gewinne rückwirkend einzuziehen, kritisch: «Ich finde das Vorgehen der Finma rechtsstaatlich heikel, weil bisher kein Gericht entschieden hat, ob comparis.ch gemäss Versicherungsaufsichtsgesetz VAG eine Versicherungsvermittlerin ist oder nicht.»

«Wir sehen uns gezwungen, die Kostenbasis auf Gruppenebene massiv zu reduzieren»

Unabhängig vom Ausgang des Rechtsstreits wird sich die Comparis-Gruppe reorganisieren müssen. «Wir bedauern ausserordentlich, dass wir diesen Schritt gehen müssen. Es ist der Unternehmensleitung nicht gelungen, die ambitionierten Wachstumsziele zu erreichen. Um unsere finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit nachhaltig zu sichern, sehen wir uns gezwungen, unsere Kostenbasis auf der gesamten Gruppenebene massiv zu reduzieren», sagt Ingo Kopido, Mitglied des Verwaltungsrats der Decisis Holding AG und seit dem 1. Januar zusätzlich CEO. Eine sozialverträgliche Lösung ist für alle betroffenen Arbeitnehmenden vorgesehen.

Weitere Informationen:

Andrea Auer
Mediensprecherin
Telefon: 044 360 53 91
E-Mail: media@comparis.ch
comparis.ch

Über Comparis

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute rund 200 Mitarbeitende in Zürich.

